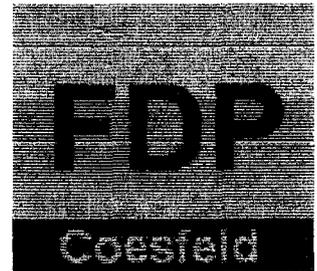


Freie Demokratische Partei

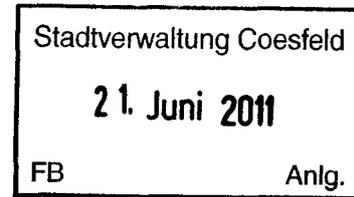
Stadtratsfraktion Coesfeld



Wolfgang Kraska, Kathagen 7, 48653 Coesfeld, Tel.: (0 25 41) 84 23 65, e-mail: kraska@coesweb.de

20.06.2011

Bürgermeister
Heinz Öhmann



Ratssitzung

Anfrage zum Tagesordnungspunkt "Überörtliche Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW - Vorlage: 117/2011"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die finanzielle Ausstattung der Gemeinden seitens des Landes Nordrhein-Westfalen ist zweifelsohne verbesserungswürdig. In ihrem Vorbericht der überörtlichen Prüfung der Stadt Coesfeld, die von Februar bis September 2010 stattgefunden hat, hebt die GPA hervor, dass die Gemeinden in dieser Frage nur Gehör finden, „wenn sie darlegen können, dass sie alles, was sie mit eigenen Mitteln zur Überwindung der örtlichen wie der gesamtkommunalen Finanzkrise beitragen können, einbringen.“

Vor diesem Hintergrund sind einige Feststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt dringend erläuterungsbedürftig. Bitte nehmen Sie unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt der Ratssitzung zu folgenden Punkten ausführlich Stellung:

1.) Der Prüfbericht hebt die *"nicht unerheblichen Arbeitsrückstände"* bei der Umstellung der Haushaltsführung hervor und attestiert *"Optimierungsbedarf"*. Konkret erfahren Coesfelds Bürger diesen Sachverhalt in der Tatsache, dass immer noch der Abschluss des Haushaltsjahres 2007 fehlt und es wohl bis zum Ende des Jahres 2012 dauern soll, bis alle ausstehenden Jahresabschlüsse dem Stadtrat vorgelegt werden.

- > Welche Maßnahmen wurden getroffen, um dem attestierten "Optimierungsbedarf" gerecht zu werden?
- > Inwieweit ist gewährleistet, dass ab dem Haushaltsjahr 2012 die Jahresabschlüsse fristgemäß vorgelegt werden?

2.) Die interfraktionelle Arbeitsgruppe hatte bereits eine Reihe von Maßnahmen vorbereitet, die die Haushaltskonsolidierung zum Ziel hatten und die in entsprechende Ratsbeschlüsse mündeten. Die Notwendigkeit dieser Bemühungen wird auch in dem GPA-Prüfbericht erwähnt. Darüberhinaus rät der Prüfbericht zu einer *"aufgabenkritischen Prüfung des Aufgabenportfolios"*, die in Coesfeld bislang unterblieben ist. Konkret werden die *"Infragestellung bislang wahrgenommener Aufgabenstellungen"* sowie *"Aufgabenbündelungen"* angeraten. Auch das *"zwingend wahrzunehmende Leistungsportfolio"* - also die sogenannten "Pflichtaufgaben" - sollen ausdrücklich einer solchen Betrachtung unterzogen werden.

Die FDP-Fraktion hatte bereits im Zuge der vergangenen Haushaltsberatungen darauf hingewiesen, dass neben dem Zusammenstreichen von Ausgaben dringend erforderlich ist, Aufgabendefinitionen und Leistungsstandards zu überprüfen, um mittelfristig Einsparpotential zu mobilisieren. In den entsprechenden Ausführungen des GPA-Prüfberichts sieht sich die FDP in vollem Umfang in ihren Forderungen bestätigt.

- > Welche Anstrengungen unternehmen Bürgermeister und Verwaltung in Richtung einer "aufgabenkritischen Prüfung des Aufgabenportfolios"?
- > Inwieweit werden Anstrengungen unternommen, um Leistungsstandards zu überprüfen, Aufgaben zu reduzieren sowie sie effizienter zu bündeln?

Konkret schlägt die Gemeindeprüfungsanstalt zum Thema "Jugend" vor, zur Verbesserung der Effizienz die bestehenden sechs Produkte des Produktbereiches 06 zu drei Produktgruppen zusammenzulegen.

- > Inwieweit wird diesem Rat gefolgt?

3.) Der GPA-Prüfbericht bemängelt, dass die Stadt Coesfeld ihren Immobilienbestand *"erst ansatzweise als strategische Größe"* einer guten Haushaltsführung erkannt hat. An der bestehenden Größe der Verwaltungsräumlichkeiten wird aus baulichen Gründen an vielen Stellen nichts zu machen sein - dennoch weist der Prüfbericht auf die Möglichkeit hin, *"nicht unbedingt benötigte Vermögenswerte zu verkaufen bzw. abzuschaffen, um sich von den daraus resultierenden Belastungen lösen zu können."*

- > Welche Anstrengungen unternehmen Bürgermeister und Verwaltung, um diesem Hinweis gerecht zu werden?

Als Handlungsempfehlung benennt die GPA u.a. die Unterbringung der Mitarbeiter des Abwasserwerks wieder im Rathaus. Die FDP hatte diesen Punkt bereits vor etwa drei Jahren beantragt.

- > Wann ist mit der Umsetzung dieser Maßnahme zu rechnen?

4.) Desweiteren kritisiert der GPA-Prüfbericht das Fehlen eines Grünflächenmanagements. Weder gibt es messbare strategische Ziele, noch daraus abgeleitete Aufgaben (z.B. definierte Pflegestandards), noch gibt es eine vernünftige Erfassung und Kontrolle von Kosten und Leistung. Ein interkommunaler Vergleich des Aufwands und der Fläche war den Prüfern aus diesen Gründen nicht möglich.

- > Welche Anstrengungen unternehmen Bürgermeister und Verwaltung, um diesem Mangel abzuhelpfen?

5.) Der GPA-Prüfbericht sieht auch im Personalstand weitere Einsparnotwendigkeit. *"Die ... künftige Personalfuktuation aus Altersgründen sollte auch in Coesfeld dazu genutzt werden, aktiv an der Reduzierung des Personalaufwands zu arbeiten,"* so der eindeutige Rat der Gemeindeprüfungsanstalt. Damit die verbleibenden Verwaltungsmitarbeiter den Arbeitsumfang dennoch bewältigen können, verweist die GDP auf die bereits erwähnte Möglichkeit der Aufgabenreduzierung und Bündelung. Darüber hinaus zeigt die GPA den Weg auf, durch neue

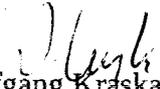
interkommunale Kooperation den Personalbedarf zu senken. Die FDP sieht sich auch hier in ihrer bisherigen Haltung voll und ganz bestätigt.

--> Welche Überlegungen und Anstrengungen unternehmen Bürgermeister und Verwaltung, um dieser Anforderung gerecht zu werden?

6.) Der Vorbericht erwähnt auf der Seite 15 die wahrscheinliche demographische Entwicklung unserer Stadt. Demnach ist seit dem Jahr 2004 die Einwohnerzahl der Stadt Coesfeld rückläufig. In der Zukunft wird die Einwohnerzahl weiterhin zurückgehen; die GPA geht von einem Bevölkerungsrückgang von ca. 2 % bis zum Jahr 2025 aus. Aus den Prognosen der Entwicklung der Schülerzahlen wissen wir, dass die Schülerzahl in den nächsten Jahren um ca. 20 % abnehmen wird. Daraus ist zu folgern, dass der Anteil der sich im Ruhestand befindlichen Mitbürger anteilig wachsen wird.

--> Welche Überlegungen gibt es bei Bürgermeister und Verwaltungsspitze, den Umfang der Stadtverwaltung an die sich ändernden demographischen Rahmenbedingungen anzupassen, damit die städtischen Aufgaben einschließlich der Kosten für die Stadtverwaltung für die Coesfelder Bürger in Zukunft bezahlbar bleiben?

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Kraska
(Fraktionssprecher)